

Versammlung der Parlamentsredakteure.

Der bevorstehende Widerzusammentritt des Reichsrates und die Notwendigkeit, mehrere hiedurch aktuell gewordene Fragen der Parlamentsberichterstattung zu erörtern, veranlaßte den geschäftsführenden Obmann der Organisation der im Parlament akkreditierten Journalisten, kaiserlichen Rat Emanuel Eder v. Singer, eine Vollversammlung der Organisation einzuberufen, die im Journalistenzimmer des Reichsrates unter Teilnahme von Vertretern der Presse aller Nationalitäten und Parteirichtungen stattfand.

Vor Eingehen in die Tagesordnung beschloß die Versammlung einmütig und unter stürmischem Beifall die nachfolgende, von kaiserlichem Rat Stephan Krein beantragte Loyalitätskundgebung:

„In dem Augenblick, da es durch kaiserliches Patent verbürgt ist, daß der österreichische Reichsrat einberufen und die Verfassung wieder lebendige Wahrheit geworden ist, drängt es uns, des Wiedererweckens des Parlaments, des obersten Hüters und Schüfers der Verfassung: des Kaisers Karl I. zu gedenken. Die Völker Oesterreichs danken es der Initiative des Kaisers, daß der Reichsrat sich wieder versammeln darf, daß die Völker Oesterreichs wieder eine Tribüne erhalten, von der aus sie ein freies Wort sprechen dürfen über all die großen Fragen, die sie in schicksalsschwerer Zeit, in diesen Tagen des Weltkrieges tief bewegen. Wir Parlamentsberichtersteller, denen die wichtige Aufgabe obliegt, das im Parlament gesprochene freie Wort freien Völkern zu übermitteln (Lebhafter Beifall), huldigen heute dem Kaiser und bitten den Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinik, der beim Austritt seines Amtes die Ehre des Weges zum Parlament sich als hohes Ziel gesetzt hat, diese unsre Kundgebung

in geeigneter Form an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen.“ (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender v. Singer begrüßte sodann die Erschienenen in ihrer journalistischen Vertikale, gab der innigen Hoffnung Ausdruck, daß die politische Tätigkeit der journalistischen Referenten auch in der kommenden Session eine erfolgreiche und segensreiche sein möge, und fuhr dann fort: „Bevor wir in den Beratungsgegenstand der heutigen Sitzung eingehen, obliegt meinem Herzen die Erfüllung einer Ehrenpflicht. Gedenken wir heute zunächst unserer wackeren Kämpfer, die im Weltkriege kämpften. Vor allem aber legen wir im Geiste Lorbeerkränze auf die Gräber derjenigen nieder, die den Treueid für Gott, Kaiser und Vaterland mit ihrem Leben besiegelten. Unsere begeistertsten Grüße, unsere heißesten Wünsche senden wir den Kollegen, die im Felde stehen und in der Armee dienen, den wackeren Kameraden und Helden. Freuen wir uns auf den Tag ihrer Rückkehr, sie sollen jubelnd als Sieger begrüßt werden!“ (Lebhafte Zustimmung.)

Nach Besprechung mehrerer Ständesangelegenheiten wurden die notwendigen Ergänzungen vorgekommen. Der Seniorentenvent der Parlamentsredakteure setzt sich aus folgenden Herren zusammen: kaiserlicher Rat Emanuel Eder v. Singer (Obmann), Friedrich Slavac, Adolf Jnlender, Dr. Gustav Pollatschek, kaiserlicher Rat Josef Rares, August Schreiber und Karl Seelig.

Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der angeblich projektierten Schaffung eines Zensurbeirates für die Parlamentsberichte, dem auch Journalisten zugezogen werden sollen, und faßte einmütig nachstehenden Beschluß: „Die Versammlung der Parlamentsberichtersteller erhebt grundsätzlichen Einspruch gegen jedwede politische Zensur. Die Parlamentsberichtersteller lehnen es ab, in einen etwa geplanten Zensurbeirat einzutreten, in welchem die gesetzlich garantierte Immunität der Berichte über die Verhandlungen des Reichsrates verletzt oder eingeschränkt werden soll.“

Mit einer Dank- und Vertrauenskundgebung für den Vorsitzenden wurde die Versammlung sodann nach zweistündiger Dauer geschlossen.